Gemeinde Kleinmachnow
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Ihre familienfreundliche Gemeinde

Rathaus Kleinmachnow • Postfach 1108 • 14533 Kleinmachnow

Petentengruppe „Weinberg sind wir"
c/o Herr Mathias Heinrich
Am Weinberg 17
14532 Kleinmachnow

Bereich	Büro des Bürgermeisters
Ihre Nachricht vom	
Unsere Nachricht vom	
Unser Zeichen	Kommunaler Sitzungsdienst
Bearbeiter/in	Frau Heim
Telefon	033203-8773061
E-Mail	Kathrin.heim@kleinmachnow.de
Datum	15. Dezember 2011

Petition-Nr. 005/06 – Petition gegen flächendeckende Halteverbote im Weinbergviertel
Petition-Nr. 003/08 – Petition gegen Straßenumbau und für Schulwegsicherheit

Sehr geehrter Herr Heinrich, sehr geehrter Herr Hofmann,

Sie sind bereits 2006 und 2008 mit zwei Petitionen an die Gemeindevertretung Kleinmachnow herangetreten, die bis heute nicht abschließend beantwortet wurden. Über die Gründe darüber, habe ich Herr Heinrich in einem persönlichen Gespräch bereits teilweise informiert. Trotzdem möchte ich dies noch einmal formell in schriftlicher Form dokumentieren.

Als erstes möchte ich selbstkritisch feststellen, dass der Umgang mit dieser Petition Verfahrensfragen aufwirft, die eine Änderung der bisherigen Beantwortung und Bearbeitung von Petitionen durch Gemeindevertretung, Vorsitzenden, Ausschüsse und Verwaltung zur Folge haben muss. Die Gemeindevertretung ist sich darin einig, dass zukünftige Petitionen zeitnah zu einem Abschluss zu bringen sind. In Ihrem Fall sind vielfach Fristen verstrichen, in denen zwar Entscheidungen in Bezug auf Ihre Petition getroffen wurden, ohne dass Sie in einem Zwischenbescheid darüber informiert wurden. Im langen Zeitverlauf ist ein Stand der Berücksichtigung Ihre Petitionen entstanden, der sich dadurch auszeichnet, dass Ihre Forderungen z. T. gegenstandlos wurden, z. T. durch Beschlüsse der Gemeindevertretung anders entschieden wurden oder die noch heute Aktualität haben. Dies macht eine abschließende Beantwortung und Bearbeitung Ihrer Petitionen äußerst schwierig.

Im Zeitablauf Ihrer Petitionen ist folgendes festzustellen:
Der Eingang beider Petitionen ist Ihnen mit Schreiben vom 27.01.2007 und vom 13.06.2008 ordnungsgemäß bestätigt worden. Die Gemeindevertretung hatte sich zum damaligen Zeitpunkt im Umgang mit Petitionen darauf geeinigt, dass nach Befassung der Petitionen in den Fachausschüssen durch den Vorsitzenden ein Antwortschreiben anzufertigen sei, dass durch die Gemeindevertretung beschlossen werden müsste. Nach Durchsicht der Tagesordnungen aus dem Jahr 2006 bis 2010 ist ersichtlich, dass im Gegensatz zu anderen Petitionen dieser Jahre, die Beantwortung Ihrer Petitionen nicht Gegenstand einer Beschlussvorlage für die Gemeindevertretung war. Warum dies nicht erfolgte, entzieht sich meiner Kenntnis. Festzustellen ist aber, dass sich die Fachausschüsse seit Jahren kontinuierlich mit den von Ihnen angesprochenen Themen beschäftigten, ohne jeweils abschließend eine Einigung in Ihrem Sinn zu erlangen.

Nach meiner Übernahme der Funktion des Vorsitzenden der Gemeindevertretung Anfang 2010 habe ich dafür Sorge getragen, dass der Tagesordnungspunkt „Petitionen" durchgehend behandelt wurde. Ursprünglich bestand die Absicht, Ihre Petition, trotz der zwischenzeitlich erfolgten Beschlüsse und der damit verbundenen Veränderung der Sachlage, voll inhaltlich zu beantworten. Dies stellte sich als sehr schwierig heraus, da der lange Zeitverzug Tatsachen geschaffen hatte, die die Petition eingeholt hatten. Dies führte im Vorstand der Gemeindevertretung zu der Beschlusslage, dass der Vorsitzende ein Gespräch mit Ihnen durchführen möge, um den Abschluss des Petitionsverfahrens zu erreichen. Dieses mit Herrn Heinrich geführte Gespräch zeigte, dass weiterhin Handlungsbedarf gesehen wird. Auch Ihm gegenüber wiederholte ich meine kritischen Äußerungen zum Umgang mit Ihren Petitionen. Zur momentanen Sachlage ist nachfolgendes festzustellen:

Zur Petition 05/06 (Petition gegen flächendeckende Halteverbote im Weinbergviertel) bin ich zusammen mit Ihnen, Herrn Heinrich, übereingekommen, dass diese als erledigt betrachtet werden kann.

Zur Petition 003/08, die komplizierter zu betrachten ist, kann folgendes festgestellt werden. Es gab dazu einen Antrag mit der DS-Nr. 351/08 „Konzept Schulwegsicherung Am Weinberg und am Schwarzen Weg", der von den Gemeindevertretern am 18.12.2008 beschlossen wurde. Mit der DS-Nr. 023/2010 vom 25.03.2010 stimmte die Gemeindevertretung dem von der Verwaltung aufgezeigten „Zeit- Maßnahmeplan zur Umsetzung des mit DS-Nr. 351/08 beschlossenen Konzeptes" zu. Einige der darin vorgesehenen 13 Maßnahmen sind umgesetzt, andere noch offen. Am 08.06.2011 gab es eine Bürgerinformationsveranstaltung mit Anliegern und Eigentümern der Straße „Am Weinberg" mit dem vorrangigen Thema Gehwegausbau. Die Gemeindevertretung verabschiedete danach am 03.11.2011 mit der DS-Nr. 141/11/1 den Gehwegbau in der Straße „Am Weinberg". Die namentlich durchgeführte Abstimmung ergab 16 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen. Dies ist der momentan letzte bekannte Stand der von Ihnen angesprochenen Themen.

Ich hoffe Ihnen mit dieser ausführlichen Schilderung des Sachstandes belegen zu können, dass uns die Schwierigkeit im Umgang mit Ihren Petitionen durchaus bewusst ist. Wenn ich auch verstehe, dass eine abschließende Beantwortung Ihrer Petition auf Grund der sich verändernden Beschlusslage nur schwer zu erstellen war, so hätten Sie doch mindestens halbjährlich über den jeweiligen Abarbeitungsstand der Petitionen informiert werden müssen.

Abschließend darf ich Ihnen versichern, dass ich mich zusammen mit allen Mitgliedern der Gemeindevertretung dafür einsetzen werde, dass Wünsche und Sorgen der Kleinmachnower Bürgerinnen und Bürger die an das Gemeindeparlament herangetragen werden, zukünftig schnellstmöglich eine Beantwortung finden.

Ich hoffe mit diesem Schreiben Ihrem Anliegen zu entsprechen und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Klaus-Jürgen Warnick
Vorsitzender der Gemeindevertretung Kleinmachnow